

Bildungsverständnis

Ansätze

Motivation durch Beziehung

Menschen wollen gesehen, ihr Entwicklungspotential erkannt werden. Sie wollen sich als bedeutungsvoll erleben können. Voraussetzung für Bildung ist daher Beziehung.

Selbstbildung durch Zutrauen

Menschen wissen grundsätzlich, wo es für sie hin gehen soll. Bildung braucht daher Vertrauen in die Persönlichkeit der Teilnehmenden, in deren spontanes Bedürfnis, die eigenen Potentiale zu entfalten, in deren grundlegende Fähigkeit für sich selbst sorgen zu können.

Bildung durch Freiraum

Nur wo Offenheit herrscht, wo Bildungsteilnehmende neugierig forschen können, ohne wissen zu müssen, was dabei herauskommt, da wird Entwicklung authentisch. Bildungssettings brauchen Freiräume.

Arbeitsweise

In meiner Bildungsarbeit orientiere ich mich an den zu erwerbenden professionellen Kompetenzen meiner Teilnehmenden. Nebst der Vermittlung von Fachinhalten ermögliche ich daher meinen Trainees das **Erproben neuer Handlungsmöglichkeiten** durch spontane Erfahrungen im Spiel und der daraus sich ergebenden Reflexion.

Die damit einhergehende Wahrnehmungsveränderung erhöht die professionelle Kompetenz unmittelbar und legt den Transfer in die Alltagswirklichkeit nahe.

Mein Fokus ist dabei auf drei der wesentlichsten Ressourcen des Menschen gerichtet:

Spontaneität, Kreativität und Selbstaktualisierung.

Spezifische Methoden

Symbolarbeit, Konkretisierung, Arbeit mit Metaphern
Spiel, Improvisation, szenische Gestaltungen, Forumtheater
diverse Methoden aus Psychodrama
Soziometrische Verfahren, systemische Aufstellungen